



ALPHA STAR MAGAZIN

DIE ALPHA STAR-FONDS

APRIL 2018

Herausforderndes Börsenumfeld im März

Dynamische Entwicklung der
Wirtschaft schürt Zinsangst

Alpha Star Aktienfonds

HAFX64

Alpha Star Dividendenfonds

HAFX8L

Fondsentwicklung

Seiten 2 - 3

Portfoliotalk

Seiten 4 - 5

Anlegen mit künstlichen Intelligenzen

Seiten 6 - 7

Statistiken

Seiten 8 - 11

Herausforderndes Börsenumfeld im März

Dynamische Entwicklung der Wirtschaft schürt Zinsangst

Nach einem turbulenten Februar vermochten sich die internationalen Aktienmärkte auch im März nicht beruhigen. Immerhin sind die Minuszeichen zum Ende des ersten Quartals nicht ganz so groß ausgefallen und der DAX schloss den März mit einer Rendite von -2,7% ab. Seit Jahresanfang kumuliert sich damit beim wichtigsten deutschen Index ein Minus von 6,4%.

Für den schwachen Start in das neue Jahr waren vor allem zwei Faktoren verantwortlich. Zum einen haben die von Donald Trump ins Spiel gebrachten Handelszölle einen negativen Einfluss gehabt. Die Angst dabei ist, dass die protektionistischen Anwandlungen bei einer Eskalation der Lage und Gegenmaßnahmen von den betroffenen Ländern in einem Handelskrieg enden könnten. Dies würde der globalen Entwicklung selbstverständlich nicht guttun.

Zum anderen grassiert seit geraumer Zeit die Zinsangst. Die Befürchtung: Steigende Zinsen würden dafür sorgen, dass Geldströme wieder vermehrt in Anleihen und Festgeldanlagen fließen. Vor allem vor dem Hintergrund einer potenziellen Überhitzung der Wirtschaft und damit verbundenen inflationären Tendenzen könnte die Zinswende schneller von statten gehen als bisher angenommen und damit ein Bremseffekt für den Aktienmarkt einhergehen.

Beide Aspekte drücken zwar derzeit auf die Stimmung, jedoch sollten wir genau überlegen, inwieweit diese tatsächlich zu einer Eintrübung der konjunkturellen Aktivität führen oder führen werden. Vor dem Hintergrund dieser Überlegung leitet sich gleichzeitig die Frage ab, ob die Korrektur bis zu diesem Zeitpunkt gerechtfertigt oder eventuell schon jetzt übertrieben hoch ausgefallen ist.

Wir halten zum Beispiel eine Eskalation zu einem Handelskrieg für unwahrscheinlich. Wenngleich die US-Regierung zum Teil fragwürdige Methoden verwendet, dürfte nahezu allen Staaten klar sein, dass eine Einschränkung des internationalen Handels massive Einschnitte bedeuten könnte und ein klarer Rückschritt wäre. Gerade die USA als großer Nettoimporteur wird letzten Endes sehr genau überlegen, wie Gegenreaktionen das eigene Land treffen könnten. Insofern glauben wir, dass es bei viel Lärm und wenig Konsequenzen bleiben wird.

Turbulente Märkte beruhigen sich auch nicht im März

DAX

März 2018 -2,7%

Jahr 2018 -6,4%

Donald Trump's Handelszölle mit negativem Einfluss

Angst vor Eskalation mit folglich negativen, globalen Entwicklungen

Befürchtung: Steigende Zinsen mit Geldabflüssen zu Anleihen und Festgeldanlagen

Schnelles Wirtschaftswachstum kann Zinswende beschleunigen

Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung durch diese Effekte fraglich

Trotz fragwürdiger Methoden der US-Regierung ist eine Eskalation zum Handelskrieg unwahrscheinlich

Hinsichtlich der steigenden Zinsen müssen wir uns vor Augen führen, wie dramatisch diese zulegen werden, selbst wenn es Zinsschritte geben würde, die oberhalb der derzeitigen Erwartungshaltung liegen. Noch immer sind die Zinsen insgesamt auf einem historisch niedrigen Niveau, so dass selbst ein schneller Anstieg noch keine dramatischen Auswirkungen auf das absolute Niveau haben würde. Insofern ist der psychologische Effekt wahrscheinlich gravierender als die realen Auswirkungen auf die Unternehmen und deren Finanzierungssituation.

Nicht zuletzt dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass sich die Unternehmen vor dem Hintergrund der starken Konjunktur derzeit außerordentlich gut entwickeln. Umsätze und Ergebnisse sind nicht nur in 2017 deutlich gestiegen, sondern werden es in 2018 voraussichtlich nochmals in der Breite tun. Alles zusammengenommen, sehen wir deutlich mehr Licht als Schatten, bei noch immer unterdurchschnittlichen Bewertungsniveaus deutscher Aktien. Die Korrektur sehen wir daher nicht als Trendwende, sondern klar als Chance.

Ungeachtet dessen, ob die Korrektur nun gerechtfertigt ist oder nicht, konnten sich die beiden Alpha Star-Fonds dem schwächeren Marktumfeld im März nicht entziehen. So musste im März im Alpha Star Aktienfonds ein Minus von 2,9% verzeichnet werden, im Alpha Star Dividendenfonds ein Minus von 3,9%.

Die etwas schwächere Entwicklung des Alpha Star Dividendenfonds gegenüber dem Alpha Star Aktienfonds bewerten wir als temporären Effekt, der nicht überbewertet werden sollte. Während im Alpha Star Aktienfonds bereits fast alle Depotunternehmen Zahlen für das Jahr 2017 vorgelegt haben und nahezu durchweg auch optimistische Ausblicke auf 2018 gegeben haben, fehlen die Zahlen bei rund einem Drittel der Unternehmen im Dividendenfonds noch und damit auch die positiven Impulse durch die Zahlen. Insofern rechnen wir mit einem „Nachholeffekt“, nicht zuletzt im Zuge der Dividendenankündigungen. Darüber fielen die Kursrückgänge einiger Titel im Dividendenfonds in den vergangenen Tagen in unseren Augen übergebühlich aus, trotz bereits vorgelegter guter Zahlen für 2017. Auch hier rechnen wir entsprechend mit einer Normalisierung der Kursniveaus, spätestens mit Hinblick auf die Hauptversammlungen der Unternehmen und der damit verbundenen Dividende.

Höhe und Auswirkung von Zinsschritten sollten auf Basis des historisch niedrigen Niveaus betrachtet werden

Psychologischer Effekt der Zinserhöhung höher als die tatsächlichen Auswirkungen

Weiterhin starke Entwicklung der Unternehmen im guten Konjunkturumfeld

Niedrige Bewertungsniveaus deutscher Aktien als Chance

Schwaches Marktumfeld wirkt auch auf die Alpha Star-Fonds

Aktienfonds	-2,9%
Dividendenfonds	-3,9%

Etwas schwächere Entwicklung des Dividendenfonds sollte temporär sein

Im Dividendenfonds stehen weitere Unternehmenszahlen für 2017 an

Vereinzelte Kursrückgänge fielen zu deutlich aus - eine Aufholung ist wahrscheinlich

Portfoliotalk

bet-at-home.com AG – Gesetzespläne bedingen Verkauf

Jüngst wurde bekannt, dass der österreichische Staat plant, Online Casinos privater Anbieter zu verbieten und Anbieterseiten im Internet zu sperren, um das Verbot durchzusetzen. Diese Maßnahme würde auch die bet-at-home.com AG betreffen, obwohl das Unternehmen über eine durch die EU-Dienstleistungsfreiheit gültige Glücksspiellizenz verfügt. Wengleich also der Verbot gegen die Dienstleistungsfreiheit verstoßen würde, wäre die Geschäftstätigkeit von bet-at-home.com gestört. Die ungewisse Entwicklung ist der Grund, weshalb die Position im Alpha Star Aktienfonds nach Bekanntwerden der Pläne unmittelbar vollständig abgebaut wurde. Schnelles Reagieren war hier wichtig, denn in der Folge geriet die Aktie deutlich unter Druck. Inklusiv der aufgelaufenen Dividenden wurde im Fonds innerhalb von knapp 2 Jahren eine Rendite von knapp +24% realisiert.

Berentzen AG – Wachstum nimmt Fahrt auf

Das Jahr 2017 war für die Berentzen AG von einigen Widrigkeiten geprägt. Vor allem im zuletzt wachstumsstarken Segment Frischsaftsysteme führten Engpässe bei der Orangenlieferung zu rückläufigen Ergebnissen. Jedoch konnte das Unternehmen diese temporäre Schwachstelle mit einer erfolgreichen Entwicklung bei fruchtigen Spirituosen der Marke Berentzen und dem wachstumsstarken Mate-Getränk *MioMio* kompensieren. Insgesamt wuchs das Unternehmen sogar leicht um 1,2%. In 2018 plant das Unternehmen wieder ein deutlich höheres Wachstum zwischen 6% und 12%. Auch das Ergebnis soll trotz verstärkter Marketingaufwendungen wieder zulegen. Inklusiv des deutlich verbesserten Zinsergebnisses, dass aus der Rückzahlung einer Anleihe im vergangenen Jahr resultiert, sollte der Gewinn in 2018 spürbar zulegen. Daher wurde die Position im Alpha Star Aktienfonds jüngst deutlich aufgestockt.

ecotel AG – Hoher Free Cashflow erwartet

Die Digitalisierung hat auch im Bereich der Telefonie längst Einzug gehalten. Mit einer passgenauen Ausrichtung auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Unternehmen auf diese Veränderungen hat die ecotel AG nunmehr das zweite Jahr in Folge ein Wachstum um rund 5% im margenstarken Geschäftskundenbereich erzielen können. Wengleich das Ergebnis noch durch den Aufbau von Kapazitäten und Investitionen belastet ist, sollte sich dies in den kommenden Jahren entsprechend positiv niederschlagen. Ab dem Jahr 2019 plant das Unternehmen einen freien Cashflow von über 1,00 € je Aktie zu generieren. Bei einem Aktienkurs von derzeit nur rund 10 € entspricht dies einem Kurs/Free Cashflow-Verhältnis von unter 10, ein Wert der insbesondere in der derzeitigen Börsenphase nur noch selten zu finden ist. Zudem ist das Unternehmen per Saldo unverschuldet und weist eine Eigenkapitalquote von über 50% auf.



Österreichische Staat plant trotz Widerspruch zur Dienstleistungsfreiheit Online Casinos privater Anbieter zu verbieten

Auf Grund dieser ungewissen Entwicklung wurde das Unternehmen mit einem Gewinn von 24% vollständig verkauft



BERENTZEN-GRUPPE AG
So schmeckt Lebensfreude

Engpässe bei der Orangenlieferung für Frischsaftsysteme konnten mit Wachstum bei fruchtigen Spirituosen und beim Mate-Getränk *MioMio* kompensiert werden

Wachstum zwischen 6% und 12% in 2018 geplant

Zinsergebnis nach Anleihenrückzahlung voraussichtlich deutlich verbessert



Geschäftskundenbereich der ecotel AG wächst 5% durch steigende Nachfrage nach digitaler Telefonie

Nach weiteren Investitionen sollte sich das Wachstum in den kommenden Jahren positiv im Ergebnis niederschlagen

edel AG – steuerfreie Dividende

Neu in den Alpha Star Dividendenfonds wurde im März die edel AG aufgenommen. Das Medien-Unternehmen ist unter anderem der größte Hersteller von Vinyl-Schallplatten in Europa, was in den vergangenen Jahren für einen deutlichen Umsatzschub gesorgt hatte. Die in 2017 eingegangene Kooperation mit dem Musikgiganten Universal Music hat dem Geschäft nochmals zusätzliche Bedeutung verliehen. Nicht zuletzt deshalb plant edel im laufenden Jahr mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung von 4,6 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 6,4 Mio. €. Dementsprechend ist die Aktie mit einem niedrigen zweistelligen Kurs-Gewinn-Verhältnis bewertet. Edel ist zudem seit vielen Jahren ein verlässlicher Dividendenzahler. Die Dividendenrendite von 2,9% sieht zwar auf dem ersten Blick nicht üppig aus, ist jedoch steuerfrei. Dementsprechend ist die Ausschüttung genauso attraktiv wie eine Brutto-Dividendenrendite von rund 3,9%.

Hamborner REIT AG – Gewohnt starke Dividende

Immobilien gesellschaften haben derzeit keinen leichten Stand. Erwartungsgemäß steigende Zinsen in den kommenden Jahren lassen Anleger zögern. Bis sich steigenden Zinsen tatsächlich auf langfristig ausgerichtet Bestandhalter auswirken, dauert es unserer Meinung nach jedoch sehr lange, da die Unternehmen sich die niedrigen Zinsen langfristig gesichert haben. Dass es überhaupt negative Auswirkungen geben wird, ist darüber hinaus auch nicht klar. Immerhin haben Unternehmen wie Hamborner bereits auch vor vielen Jahren ebenso erfolgreich gewirtschaftet. Das zeigte sich auch in der Finanzkrise 2008, als Hamborner die Dividende stabil hielt. Das Geschäftsmodell, das stabile Mieteinnahmen mit Gebewerbeimmobilien generiert, macht dies möglich. Auch für das Jahr 2017, in welchem Hamborner 20% mehr Mieterträge generierte, wird die Dividende wieder angehoben und eine Dividendenrendite von 4,8% bezahlt.

Noratis AG – Heimlicher Dividendenstar

Einer der heimlichen Dividendenstars ist die noch relativ unbekanntere Noratis AG. Das Immobilienunternehmen ist auf die Entwicklung und das Verwalten von Immobilien in Randlagen spezialisiert und ist erst in 2017 an die Börse gegangen. Aufgrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr schüttet das Unternehmen rund die Hälfte des Gewinns aus, was auf aktuellem Kursniveau einer Dividendenrendite von 5,7% entspricht. Mehr noch, plant das Unternehmen auch für 2018 weitere Verbesserungen bei Umsatz und Ergebnis, sodass eine erneut höhere Dividende für kommendes Jahr zu erwarten ist. Interessant ist auch, dass das Unternehmen bei einem Börsenwert von rund 80 Mio. € über ein Immobilienvermögen im Wert von 99,2 Mio. € verfügt. Es schlummern also dank konservativer Bilanzierung erhebliche stille Reserven im Unternehmen.



Größter Vinyl-Schallplatten-Hersteller Europas edel AG neu im Alpha Star Dividendenfonds

Neue Kooperation mit Musikgiganten Universal Music

Ergebnisverbesserung von 4,6 Mio. € auf 6,4 Mio. € ermöglicht steuerfreie Dividendenrendite in Höhe von 2,9 %



Erwartung steigender Zinsen lassen Anleger in Immobilienunternehmen zögern

Unternehmen mit hohem Immobilienbestand sollten kaum Nachteile verspüren

Stabile Dividendenrendite erwartet



Immobilienunternehmen Noratis AG verwaltet Immobilien in Randlagen und ist mit einer erwarteten Dividendenrendite von über 5% heimlicher Dividendenstar

Trotz 99,2 Mio. € Immobilienvermögen liegt der Börsenwert nur bei ca. 80 Mio. €

Besser anlegen mit künstlichen Intelligenzen?

Kaum etwas bestimmt die derzeitige Entwicklung in der Finanzbranche so stark wie das Thema künstliche Intelligenzen. Können Computer und Algorithmen bessere Investmentergebnisse erzielen als Menschen oder sind sie nur eine gute Unterstützung für Menschen beim Treffen von Entscheidungen?

Das in den vergangenen Jahren die Technologisierung und Digitalisierung in der Investmentwelt Einzug gehalten hat, ist unbestreitbar. Orders werden elektronisch aufgegeben und in Sekundenschnelle auf elektronischen Börsenplätzen ausgeführt und das rund um den Globus. Der technische Fortschritt hat damit nicht nur den Zugang zu einem globalen Investmentuniversum eröffnet, sondern auch die Chancenvielfalt enorm erhöht. Praktisch jeder mit einem Internetzugang kann in eine Vielzahl an Finanzinstrumenten investieren. Bei richtiger Einschätzung erhöht diese Vielfalt theoretisch auch die Chancen.

Diese enorme Menge an Daten muss natürlich auch verarbeitet werden. Das heißt, wer die Vielzahl an Angeboten auch möglichst effektiv nutzen möchte, muss die verfügbaren Informationen auch verarbeiten können. Das ist auf hohem Niveau für Menschen nicht machbar. Nicht umsonst ist die Quote der Fehleinschätzungen von Anlegern recht hoch. Dem Menschen gelingt es nicht gut genug, alle verfügbaren Informationen zu verarbeiten und in einen Zusammenhang zu bringen. Zu viele Informationen, die zum einen nicht alle erfasst werden und zum anderen nicht in einem Zusammenhang gebracht werden können, sind vorhanden. Unsere Gehirne sind für solche Aufgaben nicht ausgelegt.

An dieser Stelle kommen künstliche Intelligenzen ins Spiel. Diese können nicht nur die unfassbare Menge an Informationen aufnehmen und verarbeiten, sondern können auch aus der Vergangenheit lernen und globale Muster, die sich wiederholen, erkennen. Sollte also der Verfall des Brasilianischen Reals in irgendeiner Form mit der Bewölkungsdichte in Australien zusammenhängen, kann die Maschine diesen Zusammenhang wahrscheinlich ergründen, da sie in der Lage ist, sämt-

liche Querverbindungen zu erkennen und zu analysieren.

Wie sprechen also nicht einfach von Computern, die dabei unterstützen Aktien zu analysieren oder Orders auszuführen. In diesem Zeitalter sind wir längst angekommen. Wir sprechen von Programmen, die aus Erfahrungen lernen und selbst Entscheidungen treffen können.

Robo-Advisor

Künstliche Intelligenzen sind in Form von Robo-Advisors seit einiger Zeit am Markt. Die versprochenen Vorteile liegen auf der Hand. Zum einen sind die Kosten günstiger als bei durch Personen gemanagte Fonds oder Vermögensverwaltungen und zum anderen treffen Maschinen Entscheidungen unabhängig von Emotionen. Zu hohe Kosten und emotionale Einflüsse gelten schließlich als die größten Renditekiller überhaupt. Gut also, wenn man beide Faktoren auf einen Schlag eliminieren kann.

Daraus resultierend stellt sich jedoch die Frage, warum die Angebote von Robo-Advisors zum Beispiel jüngst in der scharfen Korrektur Anfang Februar schlechter abgeschnitten haben, als von Menschen gemanagte Fonds. Dies zeigte eine Untersuchung der Zeitung „Die Welt“ in Zusammenarbeit mit „brokervergleich.de“.

Die Antwort darauf erscheint logisch. Die Programme reagieren auf klar definierte Szenarien an den Kapitalmärkten. Die Bewegung im Februar hat keine fundamentale Veränderung am Markt mit sich gebracht, weshalb keine Reaktion notwendig war. So weit, so gut. Aktive Portfoliomanager haben jedoch in vielen Fällen die Gunst der Stunde genutzt und in die Korrektur hinein ausgewählte Positionen aufgestockt und somit die zu erwartende Erholung aktiv genutzt. Daraus ist aufgrund der folgenden Erholung der Aktienmärkte ein Vorteil entstanden.

Es scheint also so zu sein, dass die Roboter zwar keine falsche Entscheidung getroffen haben, aber

eben auch nicht die optimale Entscheidung, zumindest was den Aspekt der Renditeoptimierung angeht. Der Schwachpunkt der Robos ist (zumindest noch) die Tatsache, dass die Handlungsszenarien von Menschen definiert sind. Damit reagiert der Roboter nur und passt seine Handlungsweise nicht auf die Veränderungen der Marktsituation an. Hier ist das menschliche Gehirn in der Einschätzung der realen Lage noch überlegen.

Aktives Management im Mittelstand

Vielleicht wird uns die Entwicklung der Technik in den kommenden Jahren noch dazu führen, dass Maschinen tatsächlich noch besser lernen und ihre Handlungsweisen adaptieren und kurzfristig verändern können. Die Entwicklung steht hier immerhin erst am Anfang einer langen Evolution, die vor uns liegt. Vielleicht wird dadurch aber auch ein großer Teil des Marktes ultra-effizient, mit der Folge, dass Überrenditen nicht mehr leicht erzielbar sein werden.

Hier liegt ein großer Vorteil des aktiven Fonds-Managements im Bereich des Mittelstands. Selbst wenn künstliche Intelligenzen in den hochliquiden und transparenten Märkten vollständig selbst agieren können sollten, dürfte das Mittelstandssegment von dieser Entwicklung vorerst verschont bleiben. Ein wesentlicher Faktor ist hierbei die Liquidität. Das Handelsvolumen bei Aktien außerhalb der großen Indizes ist viel niedriger und es kann eben nicht in beliebigen Mengen ge- und verkauft werden. Vielmehr bedarf es Fingerspitzengefühl und intensiver Planung. Die Nische agiert als ein Art Eintrittsbarriere für Maschinen.

Dass das Mittelstandssegment eine besondere Kategorie einnimmt, zeigt sich zum Beispiel bereits an der Entwicklung von passiven Produkten, etwas ETFs. Wenngleich der Siegeszug der ETFs seit vielen Jahren ungebrochen ist, finden sich keine Produkte auf Aktien im Mittelstandssegment. Ein paar wenige Produkte investieren in Aktien des MDAX und SDAX. Das war es dann aber auch schon. Zu klein ist das Segment für die auf viele Millionen Anlagevolumen ausgelegten Produkte. Auch wenn die Gebühren von ETFs niedrig sind, ist es natürlich das Bestreben der Emittenten, Geld mit den Produkten zu verdienen. Und das geht bei minimalen Kosten eben nur, wenn bestimmte Volumengrößen der Fonds erreicht werden.

Zahlen und Emotion

Bei der Analyse von Aktien des Mittelstands kommt es viel mehr auf den richtigen „Riecher“ an, als das in anderen Marktsegmenten der Fall ist. Die Informationsdichte ist weniger hoch und es gibt weniger Einflussfaktoren, die zu analysieren sind, jedoch müssen die Lücken im Verständnis gefüllt werden. Diese Aufgaben können Maschinen nicht übernehmen. Dafür sind nicht nur reine Zahlenspiele notwendig, sondern vielmehr Gespräche mit dem Management, um einen Gesamteindruck der Bewegungsrichtung des Unternehmensorganismus zu bekommen. Erfahrungswerte und persönliche Einschätzungen machen dabei viel aus. Das Verknüpfen von harten Fakten und emotionalen Informationen macht den Unterschied aus und kann von Computern nicht geleistet werden.

Wir dürften nicht vergessen, dass die Bewegung der Börsenkurse noch immer von den Handlungen der Marktteilnehmer abhängt, ob es nun Menschen sind oder Roboter. Manchen gelingt es die Handlungen der Menschen gut zu antizipieren und Roboter werden im Zweifel auch Roboter „lesen“ können. Wo soll also eine Überrendite herkommen?

Fazit

Wenn künstliche Intelligenzen dazu beitragen, dass mehr Menschen an den Aktienmärkten investieren, ist das ein begrüßenswerter Effekt. Trotz niedriger Kosten können Anleger meines Erachtens – mit vielleicht wenigen Ausnahmen – langfristig aber auch nicht viel mehr als die Marktrendite erwarten. Der Bereich der mittelständischen Aktien wird auf Sicht ein Segment sein, in dem durch aktives Management die Ineffizienzen des Marktes genutzt werden können, um eine Überrendite zu erwirtschaften. Trotz höherer Kosten gehen wir davon aus, dass damit durch aktives Management Mehrwerte geschaffen werden können. Durch die volumenseitige Spezialstellung des Segments werden Robos hier auch nicht dafür sorgen können, dass es zu einer merklichen Reduktion der Ineffizienzen kommt. Unternehmen sind von Menschen gemacht. Der Faktor Mensch lässt sich aus der Gleichung nicht herausnehmen. Und solange das so ist, werden Menschen auch einen kleinen Vorteil gegenüber Maschinen haben. Der kleine Vorteil, der Investieren spannend und erfolgreich macht.

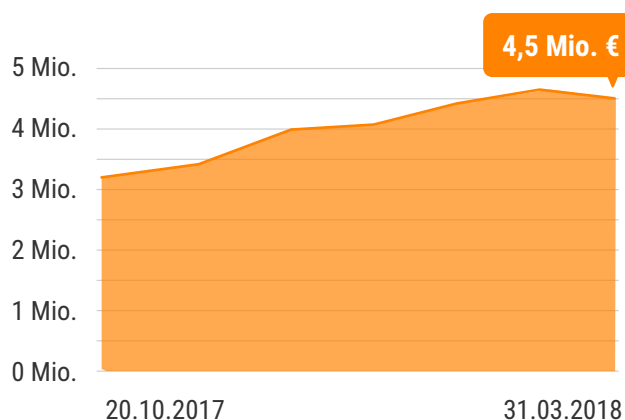
Dividendenfonds-Depot

Stand: **31.03.2018**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

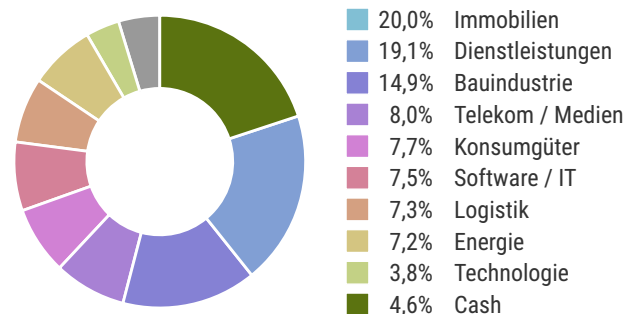
Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Wertentwicklung
Alstria Office REIT AG	A0LD2U	23.10.2017	12,25	12,48	1,88%
Amadeus Fire AG	509310	23.10.2017	77,99	91,80	17,71%
APG SGA AG	A0B7X3	23.10.2017	345,36	341,01	-1,26%
Burkhalter Holding AG	A1WZP3	23.10.2017	101,73	94,45	-7,16%
Carlo Gavazzi AG	869279	23.10.2017	297,56	281,13	-5,52%
CENIT AG	540710	23.10.2017	20,98	20,40	-2,75%
CEWE Stiftung & Co. KGaA	540390	23.10.2017	80,68	78,80	-2,32%
Deutsche Euroshop AG	748020	23.10.2017	31,20	29,34	-5,96%
Doccheck AG	A1A6WE	23.10.2017	9,98	10,60	6,19%
Dt. Grundstücksauktionen AG	553340	23.10.2017	16,76	16,80	0,23%
EDAG AG	A143NB	23.10.2017	13,84	16,30	17,77%
Edel AG	564950	08.03.2018	3,47	3,47	-0,10%
Encavis AG	609500	23.10.2017	6,41	6,31	-1,59%
Eurokai GmbH & Co. KGaA	570653	23.10.2017	43,73	39,80	-8,98%
Freenet AG	A0Z2ZZ	23.10.2017	27,68	24,47	-11,59%
Hamborner REIT AG	601300	23.10.2017	9,16	9,34	1,91%
innotec TSS AG	540510	23.10.2017	16,89	16,00	-5,26%
Leifheit AG	546450	23.10.2017	28,80	24,15	-16,13%
MVV Energie AG	A0H52F	23.10.2017	23,70	24,30	2,54%
Noratis AG	A2E4MK	13.12.2017	19,17	25,80	34,60%
Österreichische Post AG	A0JML5	23.10.2017	38,03	40,10	5,45%
STO SE	727413	23.10.2017	128,63	111,60	-13,24%
Syzygy AG	510480	23.10.2017	11,10	10,65	-4,07%
VIB Vermögen AG	245751	23.10.2017	21,46	21,10	-1,68%
Villeroy & Boch AG	765723	23.10.2017	19,70	18,32	-6,99%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot-dividenden/

Dividendenfonds-Volumen seit Auflage in €

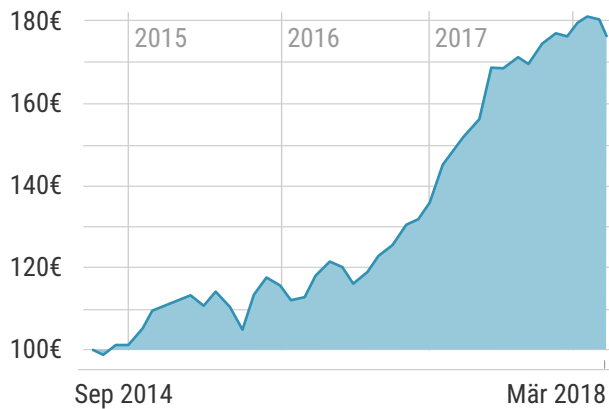


Branchenverteilung des Alpha Star Dividenden¹

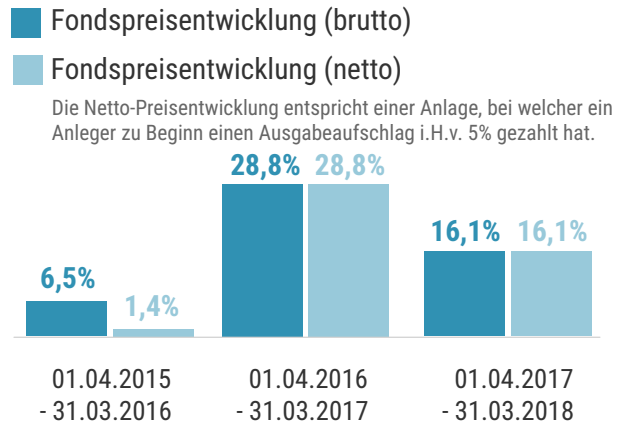


Alpha Star Aktien Statistiken

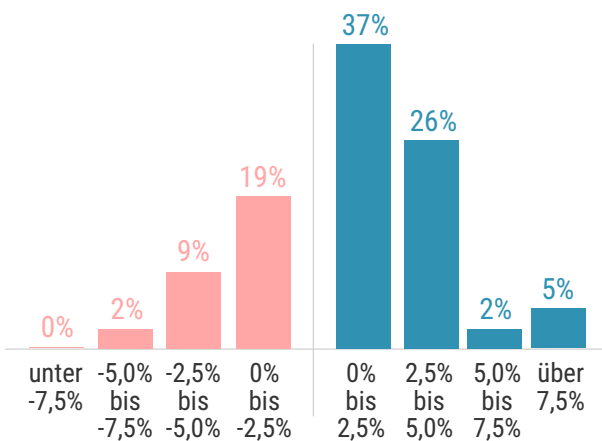
Chart des Alpha Star Aktienfonds seit Auflage 2.9.2014 bis 31.03.2018¹



Historische Wertentwicklung des Alpha Star Aktienfonds per 31.03.2018^{1,2}



Verteilung der Monatsrenditen seit Auflage¹

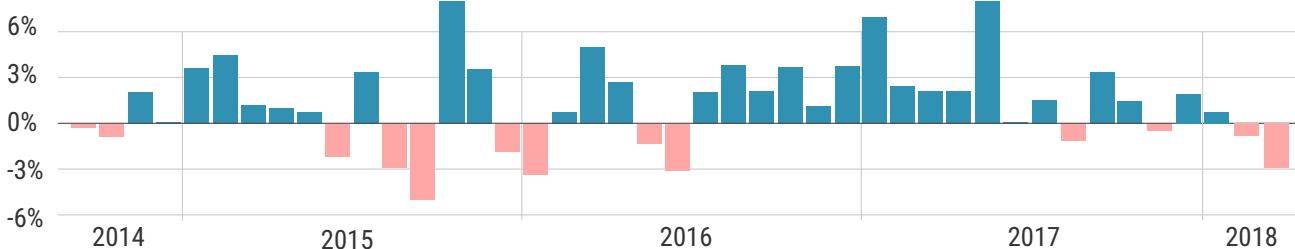


Wertentwicklung und weitere Renditekennzahlen¹

	Performance	Volatilität
seit Auflage (2.9.2014)	76,2%	10,1%
3 Jahre	59,2%	10,5%
2 Jahre	49,5%	8,3%
1 Jahr	16,1%	8,7%
2015	14,5%	11,6%
2016	17,2%	11,0%
2017	32,0%	7,5%
2018	-1,3%	11,3%

Monatsrenditen¹

■ 31 positive Monate ■ 13 negative Monate



Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
2014									-0,3%	-0,9%	2,1%	0,0%	0,9%
2015	3,7%	4,5%	1,3%	1,0%	0,8%	-2,3%	3,3%	-2,9%	-5,1%	8,1%	3,7%	-1,7%	14,5%
2016	-3,4%	0,7%	5,0%	2,7%	-1,4%	-3,1%	2,2%	3,7%	2,0%	3,4%	1,3%	3,3%	17,2%
2017	7,0%	2,5%	2,2%	2,2%	8,0%	0,0%	1,6%	-1,2%	3,2%	1,3%	-0,4%	1,9%	32,0%
2018	2,3%	-0,7%	-2,9%										-1,3%

76,2%

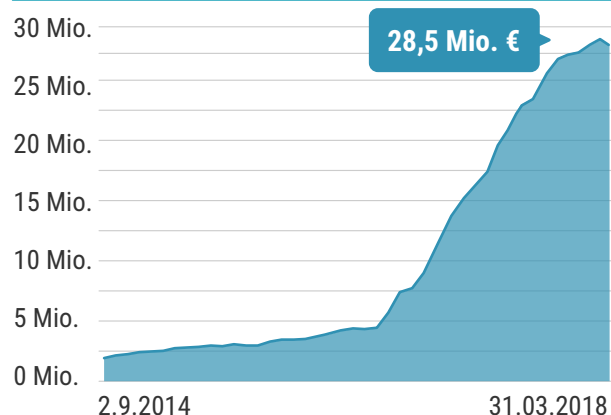
Aktienfonds-Depot

Stand: 31.03.2018, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

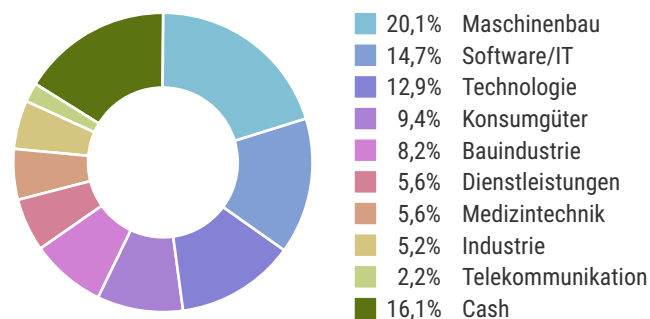
Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Wertentwicklung
2G Energy AG	A0HL8N	30.05.2016	18,93	18,75	-0,94%
adesso AG	A0Z23Q	11.02.2016	40,46	57,40	41,86%
Allgeier SE	508630	16.07.2015	17,48	25,70	47,03%
artec technologies AG	520958	23.02.2018	3,95	5,90	49,29%
B+S Bankssysteme AG	126215	20.11.2017	4,60	5,16	12,17%
Berentzen AG	520160	27.09.2016	7,57	7,44	-1,66%
CENTROTEC Sustainable AG	540750	10.08.2016	15,19	14,40	-5,23%
GeoTronics AG	540740	27.10.2017	2,53	1,82	-28,13%
Dr. Hönle AG	515710	02.10.2014	25,15	71,20	183,06%
Eckert & Ziegler AG	565970	23.06.2015	25,29	34,20	35,21%
ecotel communication AG	585434	07.10.2015	8,34	9,60	15,06%
EDAG Engineering Group AG	A143NB	10.08.2016	14,07	16,30	15,84%
Einhell Germany AG	565493	23.02.2016	37,03	84,40	127,92%
GESCO AG	A1K020	01.06.2017	24,52	28,40	15,81%
innotec TSS AG	540510	10.10.2014	16,23	16,00	-1,44%
IVU AG	744850	09.10.2014	3,13	4,80	53,42%
Koenig & Bauer AG	719350	18.11.2016	50,81	70,70	39,15%
KSB AG Vz.	629203	10.11.2017	469,38	445,00	-5,19%
LS Telecom AG	575440	09.10.2014	7,05	6,45	-8,54%
Ludwig Beck AG	519990	02.06.2017	29,04	27,60	-4,97%
m-u-t AG	A0MSN1	14.09.2016	9,89	17,90	81,08%
M.A.X. Automation SE	658090	08.10.2014	5,77	8,36	44,86%
MBB SE	A0ETBQ	12.02.2016	63,34	87,00	37,35%
Mensch und Maschine Software SE	658080	03.01.2017	13,34	22,50	68,70%
Nordwest Handel AG	677550	17.07.2017	17,59	20,40	15,95%
Paul Hartmann AG	747404	18.11.2016	403,96	368,00	-8,90%
Polytec Holding AG	A0JL31	19.06.2015	9,51	16,20	70,40%
Renk AG	785000	18.11.2016	106,76	113,00	5,85%
Schloss Wachenheim AG	722900	05.12.2014	15,78	20,70	31,16%
SMT Scharf AG	757198	07.11.2017	13,76	15,90	15,58%
STEICO SE	A0LR93	03.12.2014	9,37	21,85	133,19%
STO SE	727413	18.10.2017	127,24	111,60	-12,29%
SURTECO SE	517690	18.12.2014	23,12	24,25	4,89%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot/

Aktienfonds-Volumen seit Auflage in €



Branchenverteilung des Alpha Star Aktienfonds¹



Stand: 31.03.2018, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt: www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Konditionen beider Fonds

Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%	Verwahrstellenvergütung	0,1% p.a.
mit Vermittler verhandelbar, 0% über www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase		Managementvergütung	0,8% p.a.
Vertriebsvergütung	0,9% p.a.	Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)
Verwaltungsvergütung	0,3% p.a.		

Die Alpha Star Aktienfonds

Alpha Star Aktienfonds		WKN: HAFX64
	Ihr Aktienfonds zur Vermehrung Ihres Vermögens investiert in die Perlen des deutschen Mittelstand.	
Name	Alpha Star Aktien	
WKN	HAFX64	
Art	Aktienfonds	
Start	2.9.2014	

Alpha Star Dividendenfonds		WKN: HAFX8L
	Ihr Fonds für passives Einkommen schüttet 4x im Jahr jeweils ca. 1% der erzielten Dividenden aus.	
Name	Alpha Star Dividenden	
WKN	HAFX8L	
Art	Aktienfonds	
Start	20.10.2017	

Ihr Investment in den Deutschen Mittelstand

Alpha Star sind **Aktienfonds** mit einer **Value Investing**-Strategie.

Investiert wird ausschließlich in den **deutschen Mittelstand** in die jeweils 25 bis 40 besten Unternehmen.

Anleger des Alpha Star Aktienfonds erhalten direkten Zugriff auf das **Wachstum** bzw. die **Dividenden** der deutschen Mittelstandsunternehmen.



Alpha Star-Team mit langjähriger, gemeinsamer Erfahrung

	Felix Gode (Aktienanalyst) Chartered Financial Analyst (CFA) Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)	Anlageausschuss
	Gero Gode (Geschäftsführer, Alpha Star Management GmbH) Dipl.-Kfm. (Univ.), B.Sc. (Univ.)	
	Andreas Grünewald (Vorstand, FIVV AG) Vorstandsmitglied Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.	
	Alexander Wiedemann (Prokurist, FIVV AG) Certified Financial Manager	
	Andreas Rüping (Geschäftsführer, Alpha Star Management GmbH)	

Impressum

V.i.S.d.P.: Gero Gode

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

Herausgabe im März 2018
Auflage: 200 Stück

20709545

Fragen zu den Alpha Star Aktienfonds?

Gero Gode Geschäftsführer

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

gg@alpha-star-aktienfonds.de
0821-2070 954-0